

Einweihung des Künstlerateliers am 20. Oktober 2012





Das doppelstöckige Ateliergebäude ist ein Massivbau aus Brettsperrholzelementen [Eugen Decker Holzindustrie KG, Morbach]. Die ausgefrästen Öffnungen für Fenster und Türen wurden für den Innenausbau weiter verwendet.



Die Fassade besteht aus unbehandeltem Lärchenholz, welches nach und nach unter Sonneneinwirkung eine typische silber-graue Optik annimmt. Auf Holzschutzmaßnahmen kann durch den natürlichen Holzschutz der Lärche verzichtet werden.



Die komplexe Gebäudegeometrie stellte für alle Beteiligten eine Herausforderung dar. Das Ergebnis zeigt, dass die moderne Holzbautechnik durchaus in der Lage ist, solch hohe Anforderungen mit Bravour zu meistern.



Bei dem energetischen Konzept wurde das bestehende Wohngebäude mit einbezogen. Die Wärmeversorgung beider Baukörper wird zukünftig auf besonders energieeffiziente Weise durch ein modernes Blockheizkraftwerk gesichert.



Andreas Roll [Stadt Land Bahn], der als leitender Planer des Projektes fungierte, verschaffte den Gästen einen interessanten Einblick von der Entstehung bis zur Fertigstellung des Ateliergebäudes.



Dr. Gerd Loskant [Vorsitzender Landesbeirat Holz RLP e.V.] lobte das entstandene Bauwerk, welches mit seinem Gesamtkonzept für die moderne, ressourcenschonende und nachhaltige Baukultur steht. (im Hintergrund: Ehepaar Hoffelder/ Krautkremer)



Andreas Roll [Stadt Land Bahn], Dr. Gerd Loskant [Vorsitzender Landesbeirat Holz RLP e.V.], Friedrich Hachenberg [Stadt Land plus], Reinhard Ludwig [Holzgestaltung Muttes, Rascheid]



Das Erdgeschoss bietet mit Werkbank, Arbeitstischen und Regalen viel Platz für die künstlerische Arbeit von Ute Krautkremer.



Im Obergeschoss hat die Künstlerin genügend Raum, um ihre Kunstwerke, die vorwiegend aus Holz und Papier bestehen, zu präsentieren und fotografisch zu dokumentieren. Gleichzeitig dient aber das Ateliergebäude auch als Werkdepot. Ein öffentlicher Galeriebetrieb ist allerdings nicht geplant.



Das komplette Gebäude besteht abgesehen von den Fenster aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz.



Die dreieckige Gebäudegestalt mit dem natürlich einfallendem Tageslicht der großzügigen geplanten Fensterflächen, bringt die Kunstwerke auf besondere Weise zur Geltung.





Ateliergebäude und Kunstobjekte bilden eine Einheit.



Die schlichte hölzerne Sichtqualität der Brettsperrholzelemente harmoniert dabei hervorragend mit den ausgestellten Werken, die ebenfalls aus natürlichen Materialien gefertigt sind.







Auch im überdachten Eingangsbereich findet sich die Dreiecksform wieder.



Ute Krautkremer erhielt für ihr außergewöhnliches Atelier die Tafel „Proholz-Probois_Referenz-Standort für die beispielhafte Verwendung von Holz“.

